



Nah bei Gott - nah bei den Menschen

Am 4. Oktober 2009 wird Eustachius Kugler (geb. 15. Januar 1867 – gest. 10. Juni 1946), Barmherziger Bruder und Gründer des Regensburger Krankenhauses, selig gesprochen.

Dieses Porträt von Eustachius Kugler, ein Gemälde von Josef Kneuttinger, welches in der Kirche des Krankenhauses Barmherzige Brüder München hängt, drückt die Güte und Nächstenliebe aus, die den Menschen Eustachius Kugler auszeichneten. ck ■

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Fertigstellung und damit Inbetriebnahme des 4. Bauabschnittes und des Ärztehauses an unserem Krankenhaus stehen kurz bevor. Als erster Bereich werden die neuen 3 OP-Säle zum 01.10.2009 fertig gestellt. Für die Inbetriebnahme ist der 05.10.2009 vorgesehen. In den darauffolgenden Wochen werden nach und nach die jeweiligen Geschosse des Neubaus bezugsfertig. Zur Zeit werden mit verantwortlich benannten Umzugsbeauftragten in einzelnen betroffenen Bereichen die Umzüge im Detail geplant und durchgesprochen. Wir alle bekommen dann die Gelegenheit, zukünftig in neuen ansprechend und schön gestalteten Räumlichkeiten die Behandlung von den uns anvertrauten Patienten durchzuführen. Hierdurch wird das in der Behandlung vorhandene positive Erscheinungsbild bei den Patienten auch durch die räumlichen Konzeptionen abgerundet.

Parallel dazu laufen unter anderem die Arbeiten zur Gesamthauszertifizierung auf Hochtouren. Als Zertifizierungszeitpunkt ist weiterhin Anfang 2010 geplant.

Für das spürbare Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zusammenhang mit diesen großen Vorhaben möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Herzlichst

Ihr
Frank Tovar

Ein Abschied

Wenn ich nur darf,
wenn ich soll,
aber nie kann,
wenn ich will,
dann mag ich auch nicht,
wenn ich muss.

Wenn ich aber darf,
wenn ich will,
dann mag ich auch,
wenn ich soll,
und dann kann ich auch,
wenn ich muss;

denn schließlich:
Die können sollen,
müssen auch wollen dürfen.

Graffiti in einem U-Bahnhof in Berlin.

Mit dieser Aufmunterung an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verabschiede ich mich nach 25 Jahren Betriebszugehörigkeit im Krankenhaus Barmherzige Brüder.

Karin Schönberger



Karin Schönberger

Wir verabschieden

Urs Braun, Zivildienstleistender, Urologie Diagnose
Sebastian Beck, Krankenpfleger, Station E-3
Bayram Cataltepe, Anlagentechniker, Haustechnik
Manfred Falkner, Krankenpfleger, Intensivstation
Franziska Haslbeck, Freiwilliges Soziales Jahr, geriatrische Reha
Wilma Hollemann, Krankenschwester, Palliativstation
Cornelia Knorr, Mitarbeiterin Zentralsterilisation
Veronika Kühbauch, Assistenzärztin, Innere Medizin
Anna-Maria Pasimeni, Stationshilfe, Reinigungsdienst
Annerose Pohl, Stationshilfe, Intensiv Station
Stanoja Popovic, Mitarbeiterin Wirtschaftsdienst, Hauswirtschaft
Alexander Rasch, Krankenpflegehelfer, OP-Bereich
Helga Schneider, Sekretärin, Betriebsmedizin
Jürgen Schneider, Personalleiter, Personalabteilung
Regina Schöner, Freiwilliges Soziales Jahr, E-3
Lena Selting, Krankenschwester, Springerpool
Dean Sobczyk, Assistenzarzt, Orthopädie
Hubert Vidal, Krankenpfleger, E-3

Herzlichen Glückwunsch

im Oktober

zum 10-jährigen Dienstjubiläum:

Angelika Dreykorn, Krankenschwester, OP-Bereich
Katharina Fuchs, Krankenschwester, Station 1-1
Monika Gottschling, Krankenschwester, Intensivstation
Hedwig Walburga Krause, Krankenschwester, geriatrische Reha
Franziska Oppel, Krankenschwester, Intensivstation
Milka Müller, Mitarbeiterin im Hauswirtschaftsdienst, Physio Therapie

zum 25-jährigen Dienstjubiläum:

Monika Bothmann, Krankenschwester, Palliativstation PD
Karin Schönberger, Mitarbeitervertretung, Allg. Personaleinrichtung

zum 30-jährigen Dienstjubiläum

Elfriede Roels, Krankenschwester, Urologie Diagnostik

Grüß Gott

unsere neuen MitarbeiterInnen

Im September

Lisa Bazalka, Freiwilliges Soziales Jahr, geriatrische Reha
Felix Fassbinder, Pflegehelfer, Intensivstation
Jaqueline Gabler, Freiwilliges Soziales Jahr, Station 2-2
Tilmann Kast, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Sebastian Nägele, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Britta Noh, Krankenschwester, Intensivstation
Felix Rohrbach, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Felix Schneider, Assistenzarzt, Orthopädie
Arne Taubitz, Zivildienstleistender, Pflegedienst
Erol Uysal, Zivildienstleistender, Pflegedienst

Im Oktober

Anna Bader, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-4
Konstantin Bauch, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Doris Behrendt, Med. Dokumentationsassistentin, Med. Contr.
Christoph Bilko, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Markus Gieschler, Gesundheits- und Krankenpfleger, IMC
Nina Glonner, Gesundheits- und Krankenpflegerin, OP-Bereich
Gashi Hava, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Geriatrische Reha
Patrick Hölzel, Zivildienstleistender, Urologie Diagnostik
Moustafa Kaousar, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Stefan Köber, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Anna Elisabeth Kölle, Gesundheits- und Krankenpflegerin, OP-Bereich
Tommy Lotze, Gesundheits- und Krankenpfleger, Station E-3
Julia Matzner, Operationstechnische Assistentin, OP-Bereich
Beate Miskes, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Geriatrische Reha
Michael Osthoff, Mitarbeiter im Hol- und Bringedienst
Madlen Pichel, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-4
Julia Polland, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-4
Gabriela Rajec, Assistenzärztin, Orthopädie
Philipp Santl, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Sabrina Santoro, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 2-3
Brigitte Schuster, Gesundheits- und Krankenpflegerin, IMC
Lisa Teubert, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station 1-1
Michaela von Schenck, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Intensivstat.
Raphael Wegenast, Zivildienstleistender, Hol- und Bringedienst
Marion Weiß, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Intensivstation
Tanja Windorfer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-4

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir trauern

um unsere langjährige Mitarbeiterin



Bärbel Lüders-Peleikis

die am 22. September 2009 im Alter von 48 Jahren nach langer schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Der Trauergottesdienst unserer Dienstgemeinschaft mit Pater Johannes von Avila Neuner wird am 22. Oktober 2009 um 16.30 Uhr in der Krankenhauskirche gehalten.

und um unseren langjährigen Mitarbeiter



Ludwig Voit

der am 19. September 2009 im Alter von 61 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Der Trauergottesdienst unserer Dienstgemeinschaft mit Pater Johannes von Avila wird am 20. Oktober 2009 um 16.30 Uhr in der Krankenhauskirche gehalten.

*Wenn Ihr mich sucht,
dann sucht mich in Euren Herzen,
wenn Ihr mich dort findet,
bin ich nicht verloren.
(Text aus der Traueranzeige von Ludwig Voit.)*

Impressum

romans' Nr. 10/2009

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,
Romanstraße 93, 80639 München

Redaktion: Christine Klein,
christine.klein@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Christine Klein, Claudia Rehm,
Frater Karl, altro-Foto,
Archiv Barmherzige Brüder,
Herbert Reitmair, N.N.

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Novemberausgabe: 24. Oktober 2009

KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank. ck ■

Filmvorführung



„Das neue Gesicht des Ordens“

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit dem „Neuen Gesicht des Ordens“ vertraut zu machen und sich einen Filmbeitrag des Ordens der Barmherzigen Brüder im Raum 1 in der Konferenzspange an folgenden Terminen anzuschauen:

Donnerstag 01. Oktober 14.30 Uhr Mittwoch 14. Oktober 16.00 Uhr
Dienstag 06. Oktober 16.00 Uhr Donnerstag 15. Oktober 14.30 Uhr

Der Film dauert etwa 60 Minuten. Pater Johannes spricht einige einführende Worte und steht jeweils anschließend für eine kurze Nachbesprechung und Fragen zur Verfügung.

Herzliche Einladung an Alle!

Frank Tovar
Geschäftsführer

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ *Victor Hugo (1802-85)*

Stimmen für Hospiz “Voices of Hospice”

Weltweiter Aktionstag
für die Hospiz- und Palliativarbeit

Benefizkonzert

Gestaltet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Palliativstation St. Johannes von Gott
und des Johannes-Hospiz

Montag, den 05. Oktober 2009
17.30 bis 18.30 Uhr

Krankenhaus Barmherzige Brüder München
Krankenhauskirche

**Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber sehr
willkommen! Sie kommen gesamt der Arbeit
der Palliativstation und des Hospizes zu Gute!**



Einladung des Darmzentrums:

Arzt-Patienten-Seminar zum Crohn- und Colitis-Tag

Mittwoch 16. Oktober 2009
16:00 bis 18:00 Uhr

Konferenzspange, Raum 1

Vorträge:

Epidemiologie und Ursachen der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Referent: Dr. Thorsten Wachs, Assistenzarzt

Diagnostik und Therapie bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa (entzündliches Darmzentrum). Referent: Dr. Michael Anzinger, Oberarzt

Was kann die Knopfloch-Chirurgie bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa leisten? Referent: Dr. Peter Mai, Oberarzt

Ernährungstherapie bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Referentin: Dipl. oec. troph. Monika Wantscher

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

wir möchten Sie ganz herzlich zu unserem Arzt-Patienten-Seminar anlässlich des Crohn- und Colitis-Tages einladen. Die Referenten werden Ihnen Informationen über die Häufigkeit, die Ursachen, die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie chirurgisch den aktuellen Stand der Medizin vermitteln. Insbesondere legen wir auch Wert auf die Vorbeugung und die Vermeidung dieser Erkrankung durch Ernährung bzw. die Möglichkeiten der Ernährung im akuten Schub oder bei chronischem Verlauf. Im Anschluss an die Vorträge besteht ausgiebig Gelegenheit zur Diskussion. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Ihre Fragen. Ein kleiner Imbiss ist vorbereitet.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung 089-1797-2401/2302.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Johannes G. Wechsler
Chefarzt Abteilung Innere Medizin

Dr. med. C. Reuter
Chefarzt Abteilung Chirurgie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inneren und Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Barmherzige Brüder München

Ein Leben unter dem Kreuz

Am 4. Oktober 2009 wird der Barmherzige Bruder Frater Eustachius Kugler selig gesprochen. Pater Prior Johannes von Avila Neuner hat ihn zwar nicht mehr persönlich kennengelernt, aber viele Menschen getroffen, die ihn gekannt haben. Ihre Erzählungen von ihm und sein Wirken haben ihn sehr geprägt, wie er uns in einem Interview berichtete.

Pater Johannes, wie war Ihre erste Begegnung mit dem Orden der Barmherzigen Brüder?

Meine erste Begegnung mit dem Orden war, als ich als junger Mann nach München kam und hier in einer großen Stahlwarenfirma als Finanzbuchhalter gearbeitet habe. Dort musste ich die Rechnungen buchen, auch die der Barmherzigen Brüder, welche dort auch eingekauft haben. Dadurch wurde meine Neugierde geweckt. Außerdem habe ich in dem Heft „Der Pflug“ der katholischen Landjugend eine ganz kleine Anzeige gesehen: „Jungmann wohin? Komm zu uns! Kranke, Arme, Behinderte warten auf Sie!“

Sie haben dann Kontakt aufgenommen?

Ja, ich habe dann hier in München im Haus den Kontakt gesucht. 20 Jahre alt war ich da. An einem Sonntagnachmittag hab ich an der Pforte den Mitbruder, der damals Pforddienst hatte, gefragt, ob ich mit jemand sprechen kann, ich hätte Interesse an dem Orden und möchte mich gerne informieren. Er verweist mich an den damaligen Pater Prior Angelus Thaler. Diese Begegnung war sehr tief für mich, weil der Mann so begeistert war von seinem Beruf. Somit hatte ich dann schon ein bisschen Feuer gefangen. Ich hatte dann noch einen zweiten Kontakt mit dem damaligen Pater Provinzial Frater Cleophas Gradinger. Die Begegnung war sehr innig, als würden wir uns schon ewig kennen, als wären wir alte Freunde. Ich hatte mich vorgestellt als Andreas Neuner und er nannte mich gleich „Anderl“. Ich hatte eine ganz andere Vorstellung von einem Provinzial, er musste groß sein und sehr gnädig. Aber die Einfachheit und Schlichtheit der beiden Barmher-



Pater Johannes besucht noch heute fast täglich die Patienten im Krankenhaus

zigen Brüder in München, das hat mich fasziniert!

Wie verlief dann Ihr Entscheidungsprozess weiter?

Schon nach dieser zweiten Begegnung war zu 80 Prozent klar, dass ich den Weg ergreife. Der damals für die Postulanten, Kandidaten, zuständige Frater Matthäus Heidenreich schrieb mir einen sehr schönen Brief. Ich fragte, ob ein Termin festgelegt wird, aber schrieb zurück, ich könne jederzeit kommen. Ich habe dann bis zum 27. Juli gearbeitet, fuhr am 31. Juli nachmittags nach Regensburg und trat in den Orden der Barmherzigen Brüder ein.

Dann waren Sie also erst in Regensburg?

Ja, da war ich als Postulant und dort hatte ich meine erste Begegnung mit Frater Eustachius Kugler. Bei der ersten Erkundung des Hauses in Regensburg sah ich in der Kirche einen Pfeil nach unten mit der Aufschrift „Gruft Frater Eustachius Kugler“. Meist war die Türe dazu verschlossen, aber eines Tages war sie offen und ich ging die Treppe hinunter in einen sehr schmalen Raum. Ich bekam sofort ein Heimatgefühl, weil dort damals zwischen dem Kreuz und der Gedenktafel für Frater Eustachius das Bild von Maria Absam hing. Absam ist

für uns Mittenwalder der Wallfahrtsort schlechthin. Es liegt ca. 15 km unterhalb von Innsbruck und ich weiß keinen Urlaub, die 48 Jahre, die jetzt im Orden bin, dass ich nicht dorthin fuhr.

Das war also ein ganz besonderes Erlebnis für Sie, als Sie das erste Mal in die Gruft kamen?

Allerdings! Der Zusammenhang, das Kreuz, die Mutter Gottes darunter und



Das Kreuz mit dem Bild der Maria Absam darunter und der Gedenktafel von Frater Eustachius Kugler in der ehemaligen Gruft

die Gedenktafel für Frater Eustachius Kugler. Das bildete eine besondere, für mich berührende Einheit!

Ich war damals als Postulant der Patientenaufnahme zugeteilt. Der dafür zuständige Mitbruder Frater Balthasar hatte Frater Eustachius Kugler selbst gekannt und ihn sehr geschätzt. Er war bei ihm eingetreten und hatte bei ihm Profess abgelegt. Er hat mir sehr viel von ihm erzählt. Eines Tages kam er zu mir und sagte, der Messner hätte eine schlimme Grippe und ob ich ihm nicht helfen möge. Ich war sehr willkommen. Der Messner war eigentlich gelernter Schneider und hatte, als Eustachius Kugler das Krankenhaus baute, für das Krankenhaus die Vorhänge und die ganze Bettwäsche genäht. Er war von ganz jungen Jahren mit ihm beisammen. Er hat so lebendig erzählt von Eustachius Kugler, dass ich oft gemeint hab, ich hätte ihn selbst gekannt. Ich kann erzählen von ihm, als hätte ich ihn erlebt, und das obwohl er 1946 gestorben ist und ich bin 1942 geboren, wir sind uns also nie begegnet. Ich habe dann bald auch die Familie von Frater Eustachius Kugler in Reichenbach kennengelernt und somit war ich sehr mit ihm verbunden, fast ein Leben lang.

Haben Sie auch Patienten kennengelernt, die Frater Eustachius Kugler noch gekannt haben?

Ja, in den 90er Jahren, habe ich alte Leute kennengelernt, die am Bau als Handwerker mitgearbeitet haben und dann bei uns Patienten waren. Ich erinnere mich intensiv an einen Patienten, der als Soldat an der Front war und dann verletzt nach Regensburg ins Lazarett kam. Er erzählte mir ganz spontan von Eustachius Kugler, dass er etwas ausstrahlte, was er so vorher noch nie gekannt hatte. Sie müssen sich das vorstellen, Sie kommen direkt aus dem Krieg, haben Bitteres erlebt, die ganze Einstellung des Soldatenlebens unter den Nationalsozialisten und sind vollkommen geprägt durch Rationalität und ja, gar Hass, und erleben plötzlich einen so gütigen und liebenswürdigen Menschen! Er und seine sechs Kameraden, die mit im Zimmer lagen, waren erstens verblüfft und gleichzeitig auch schon berührt. Er erzählte dann, dass sie ausmachten, ihn zu prüfen, wenn er wieder ins Zimmer kommt. Sie wollten



Frater Eustachius Kugler

ihn provozieren und dann sehen, ob er wirklich so ein guter Mensch ist oder ob er das nur spielt. Als er dann hereinkam, hätte er, ohne zu wissen, dass sie etwas vorhatten, jeden einzelnen angeschaut, in einer Güte und Liebe, den Blick würde er sein Leben lang nicht vergessen, und sie wären entmachtet gewesen. Sie hätten nichts machen können und haben ihn danach sehr geschätzt.

Und dann hatte ich noch eine sehr schöne Begegnung als ich vor acht Jahren nach München kam im September 2001. Ich habe gleich die Patienten im Haus besucht und war auch in der Chirurgie. Der Patient den ich da traf, war sehr verängstigt, weil er die Diagnose Darmkrebs hatte. Er freute sich enorm, als ich ihn besuchte und als wir mit einander sprachen sagte er, dass er die Barmherzigen Brüder schon kenne. Er habe mal einen äußerst gütigen und liebevollen Mann kennengelernt, der ihm bis heute nicht mehr aus dem Kopf ginge, er wisse nur den Namen nicht mehr. 1943 lag dieser Patient mit einer sehr schweren Armverletzung in Regensburg im Lazarett als gerade der Fliegerangriff auf die Messerschmidwerke war, die sich direkt neben dem Krankenhausgelände

befanden. Tausende von Menschen sind damals ums Leben gekommen. Er erzählte, dass da ein alter Bruder war, der von Bett zu Bett, von Tisch zu Tisch, von Stuhl zu Stuhl, von Patient zu Patient ging und sagte: „Fürchtet Euch nicht, habt keine Angst, uns passiert nichts!“ Und es war so. Dann erzählte ich ihm, wer das war, nämlich Frater Eustachius Kugler, den wir sehr verehren, weil er so ein tugendhaftes Leben geführt hat und dass er wahrscheinlich zur Seligkeit und Heiligkeit von der Kirche aus anerkannt wird. Das hat er dann sehr wohlwollend vernommen.

Das waren meine immer wiederkehrenden Begegnungen mit Menschen, die ihn erlebt haben. An eine Familie aus Schwandorf kann ich mich noch besonders erinnern, die hatten einen Sohn, der in Reichenbach war. Seine Schwester hat mir das erzählt. Damals hat man die Unterkunft noch in bar bezahlt. Die Familie fuhr dann alle viertel Jahr nach Regensburg und hat dort die Unterbringung des Sohnes in Reichenbach direkt bei Frater Eustachius bezahlt. Er hat dann ihr als jungem Mädchen immer den „Quetschn“ hingeschoben für ein Gutl. Diese einfachen aber netten Gesten zeichneten ihn aus. Die Geschichte zeigt auch sein Verhältnis zu Kindern, das immer sehr fürsorglich war, das Mädchen hat dies damals gespürt und als alte Frau noch gewusst, wie liebenswert dieser Mann mit dieser kleinen Geste ihr gegenüber war.

Diese Geschichten und Erlebnisse haben Sie auch bestärkt in Ihrem Wissen am richtigen Platz zu sein?

Das kann man so sagen. Frater Eustachius ist mein Vorbild und ich verehere ihn sehr. Ich predige viel über ihn und bringe Beispiele aus seinem Leben, die ich zwar nicht miterlebt, aber gehört habe, damit die Menschen den Mut haben, ihm nachzueifern und darum geht es ja.

Er wirkt also weiter?

Oh ja, er wirkt weiter!. Es wird nicht still um ihn. Mir wird klar, wo ich nochmal das Bild mit Maria unter dem Kreuz sehe, dass sein Leben ja auch unter dem Kreuz war, unter dem Kreuz hat er leben und lieben gelernt.

Das Interview mit Pater Johannes führte Christine Klein ■

Zur Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler

5 Symbole



Die 5 Symbole ausgestellt bei der Sternwallfahrt am 11. Juli 2009

Seit Jahrzehnten, ja fast schon ein halbes Jahrhundert, läuft in Rom der Prozess in Sachen Josef Kugler. Im Orden der Barmherzigen Brüder wird er seit 1893 Frater Eustachius gerufen. In dem Verfahren, auch Causa Eustachius Kugler genannt, geht es nicht um eine Straftat oder einen zu ahndenden Gesetzesverstoß, sondern vielmehr prüft das „Gericht“ das Leben jenes Menschen auf Vorbildlichkeit im Glauben und Glaubwürdigkeit. Nach langen Verhandlungen kamen die „Richter“, eine Theologenkommision und acht Kardinäle, zu folgendem Urteil: Einstimmig werden Frater Eustachius Kugler heroische Tugenden zuerkannt sowie ein Wunder bestätigt. Er darf von nun an den Titel „Venerabilitä“ „Ehrwürdigkeit“ tragen und wird am 4. Oktober 2009 selig gesprochen.

Doch was macht seine Ehrwürdigkeit aus, was ist so vorbildlich an Frater Eustachius gewesen? Was unterscheidet ihn von den anderen Heiligen und Seligen, die es in der Kirche schon gibt?

Darüber haben sich die Barmherzigen Brüder und das zur Seligsprechung zusammengestellte Gremium aus Mitarbeitern Gedanken gemacht. Daraus entstanden fünf Merkmale, die den Menschen und den Gläubigen in ihm besonders hervorheben.

Der Beter
Der behinderte Mensch
Der helfende Mensch
Der Handwerker
Der Ordensmann

Damit diese Besonderheiten nicht nur festgestellt werden, sondern in spezieller Weise hervorgehoben sein sollen, wurden aus den Aussagen Symbole, die sich auf allen Veröffentlichungen wiederholen. So steht für den Betenden das Symbol der gefalteten Hände, der behinderte Mensch wird mit einem Stock dargestellt, der Helfer ist in einem Piktogramm von einer offenen Hand, die eine andere Hand aufnimmt festgehalten, der Handwerker zeigt sich in dem Bild mit

Hammer und Säge, Werkzeuge, die er als Schlosser benutzt hat und zuletzt das Symbol des Rosenkranzes, welche den Ordensmann aufzeigt.

Damit die Parabeln auch bei der Seligsprechung auftauchen und der Bezug zu Frater Eustachius deutlich wird, kam von dem Vorbereitungsgremium der Vorschlag, jedes Symbol bei der Vigilfeier darzustellen. Den Auftrag dazu bekamen die vier Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. So werden die Algasinger den Bezug zum dienenden Eustachius darstellen und die Straubinger den zum Handwerker Eustachius. Die Reichenbacher stellen den behinderten Menschen Eustachius vor und die Gremsdorfer den betenden Eustachius. Alle tun dies auf ihre jeweils eigene Art und Weise.



Das Symbol für den Ordensmann Eustachius Kugler

Aber da ist noch ein Merkmal übrig, das des Ordensmannes Eustachius, dieses wird von den jungen Brüdern in Szene gesetzt. Hier wird in einem kurzen, unkonventionellen Stück das dargestellt, was uns Barmherzigen Brüdern am Ordensmann Frater Eustachius so wichtig und vorbildlich ist.

Frater Karl



Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Donnerstag	16:30 – 17:30	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik , Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss -, „Neulinge“ jederzeit willkommen!
jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball, Ort: Sportzentrum Moosach, Georg-Kainz-Straße. <i>Für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus.</i> Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW -2701) oder Helmut Schneider (DW -2609).
Auskunft über Termine bei Frau Dr. Susanne Roller, Palliativstation.		
	16:30 – 17:30	Singen im Krankenhauschor , Ort: „kleines Wohnzimmer“ Palliativstation

Pflegedienst

05.10.	14:15 – 16:30	Brandschutzübung (Pflichtveranstaltung) , Referent: Herr M. Nevels. Ort: Konferenzraum 4. <i>Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag, Teilnehmerzahl 18</i>
07.10.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) , Referent: Herr E. Lay, Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. <i>Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag, Teilnehmerzahl max. 30</i>
08.10.	09:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung , Siglinde Haunfelder. Ort: Konferenzraum 4. <i>Teilnehmer bekannt</i>
12.10.	14:15 – 16:30	Brandschutzübung (Pflichtveranstaltung) , Referent: Herr M. Nevels. Ort: Konferenzraum 4. <i>Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag, Teilnehmerzahl 18</i>
13.10.	14:15 – 16:00	Händehygiene , Referent: Herr A. Klinger, Fachpfleger für Krankenhaushygiene. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für Pflegepersonal, Ärzte und Hauswirtschaftspersonal. Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag</i>
14.10.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) , Referent: Herr E. Lay, Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. <i>Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag, Teilnehmerzahl max. 30</i>
26.10.	16:15 – 17:15	Roxtra-Schulung , Referent: Herr A. Klinger, Fachpfleger für Krankenhaushygiene. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für Pflegepersonal, Ärzte und Hauswirtschaftspersonal. Schriftliche Anmeldung bei PDL Felicitas Montag</i>
28.10.	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen , Ursula Henrichs / Felicitas Montag PDL, Ort: Konferenzraum 4. <i>Teilnehmer bekannt</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

07.10.	16:00 – 18:00	Interdisziplinäre Schmerzkonferenz , Verantwortlich: Dr. Stefan Kammermayer, Dr. Anna Schmidt, Dr. Thomas Binsack. Ort: Konferenzraum 1.
07.10.	14:00	Nicht-invasive Beatmung bei akuter respiratorischer Insuffizienz – Leitlinie . Referent: Dr. Michael Oefelein. Ort: Konferenzraum 2.
14.10.	14:00	Neurologic Prognosis after Cardiac Arrest – Clinical Practice : Referentin: Daniela Ascher. Ort: Konferenzraum 2.
16.10.	16:00 – 18:00	Arzt-Patienten-Seminar, Crohn- und Colitis-Tag . Referenten: Dr. Thorsten Wachs, Dr. Michael Anzinger, Dr. Peter Mai, Dipl. oec. Troph. Monika Wantscher. <i>Für alle interessierten Patienten und Mitarbeiter. Nähere Informationen zu dem Seminar finden Sie auf Seite 3 der romans.</i>
21.10.	14:00	DGVS-Leitlinie H. pylori und gastroduodenale Ulkuserkrankheit . Referent: Prof. Dr. Alexander Mannes. Ort: Konferenzraum 2.
28.10.	14:00	Parenteral Nutrition in the Critically III Patient – Clinical Therapeutics . Referent: Dr. Ernest Mathavan. Ort: Konferenzraum 2.
07.10., 14.10., 21.10., 28.10.	16:00	Tumorkonferenzen des Darmzentrums . Ort: Konferenzraum 2. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten!
Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

01.10.	15:00 – 16:00	Optimierung der Ernährung bei Tumorpatienten . Referentin: Angela Schmollgruber, DA
08.10.	15:00 – 16:00	Übergewicht und Adipositas. Erfolgreich abnehmen . Referentin: Dipl.oec.troph Monika Wantscher
15.10.	15:00 – 16:00	Ganzheitliche Ernährung. Irrtümer und Fakten . Referentin: Satu A. Wennström, DA
22.10.	15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt . Referentin: Dr. Heike Hagen
29.10.	15:00 – 16:00	Diabetes mellitus. Sind Diäten überflüssig? Referentin: Birgit Hann, DA

Hinweis:

Diese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch über die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.